

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Hilfsprojektes Aethiopien. Wir sind soeben aus Aethiopien zurückgekehrt und senden Euch hiermit den aktuellen Reisebericht. Viel Spass beim Lesen!

Reisebericht 2024

Freitag, 12.07.2024

Akberet ist nun seit fünf Jahren in der Schweiz und hat soeben die Niederlassungsbewilligung C erhalten. Vor wenigen Tagen hat sie auch ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales, erfolgreich abgeschlossen. Dafür hat sie hart gearbeitet und viel lernen müssen. Umso mehr freuen wir uns jetzt auf unsere Ferien in Aethiopien. Unser Freund, Serge Muheim, begleitet uns. Serge hat als Präsident des Swiss Alps Cyber Lions Clubs, Geld für den Bau von zwei Toilettenanlagen in Shire gesammelt. Diese wollen wir besichtigen und Einweihen gehen. Er und seine Frau unterstützen unser Projekt seit vielen Jahren. Wir fliegen mit Ethiopian Airlines ab Zürich mit einer Zwischenlandung in Mailand nach Addis Ababa. Es ist Sommerferienzeit und deshalb landen wir mit ca. 1,5 Stunden Verspätung in der Hauptstadt.

Samstag, 13.07.2024

Im Juli und August ist es Winter in Aethiopien und es regnet bei unserer Ankunft. Wir warten lange auf unser Gepäck und sind dann froh endlich im Hotel anzukommen. Dort treffen wir auf Yared und Abu, welche uns herzlich willkommen heissen! Aki hat über 70 Kilo Kleider gesammelt, welche sie später an die Armen verteilen wird. Wir haben auch vier aufbereitete Laptops und einige Powerbanks im Gepäck. Laptops sind für viele Äthiopier beinahe unerschwinglich und Powerbanks sind sehr begehrt, da es immer wieder zu längeren Stromunterbrüchen kommt. Am Nachmittag besuchen wir das Waisenhaus SeleEnat, welches seit vielen Jahren durch uns unterstützt wird. Serge ist aufgewühlt und tief beeindruckt von diesem Besuch. Kalkidan, die Leiterin des Waisenhauses erklärt uns die aktuelle Situation. Den Abend verbringen wir im Hotel und geniessen dort die gute Küche.

Sonntag, 14.07.2024

Heute sind wir zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Haynamot, eines unserer ehemaligen Patenkinder heiratet ihren langjährigen Freund. Hayme ist eine sehr gut ausgebildete, intelligente junge Frau. Sie konnte dank einer langjährigen Patenschaft und eines Stipendiums in Indien studieren. Heute sehen wir das Resultat, wenn man in einen Menschen investiert! Eine grossartige, glückliche, junge Frau, welche Dank einer Patenschaft in ein neues Leben gefunden hat! Den Rest des Tages verbringen wir mit Freunden und den ersten Eindrücken der Hauptstadt.

Montag, 15.07.2024

Heute fliegen Serge und ich nach Jimma. Diese Stadt liegt ca. 350 Kilometer südwestlich von Addis Abeba und ist berühmt für den Kaffeeanbau. Wir finden ein gutes Hotel und werden von meinem langjährigen Freund Dr. Ashebir herzlich empfangen. Nach dem Mittagessen besichtigen wir die beiden neu erstellten Toilettenanlagen. Beide wurden inmitten von Slums erbaut. Die alten Anlagen wurden abgerissen und das Fundament für die Klärgrube neu erstellt. Das ist eine sehr schmutzige Arbeit und viele andere NGOs wollen diese Arbeit nicht auf sich nehmen. Mein Freund Ashebir bringt es aber immer wieder fertig, dass unsere Toiletten genau da erbaut werden, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Die Anwohner danken Serge für das Organisieren des Geldes und wir sehen in welchen schlechten Wohnverhältnissen diese Menschen leben müssen. Wir werden mit frischem Kaffee und Brot verwöhnt. Es entspricht der Tradition, dass die Gäste das Brot schneiden müssen. Wir erleben, wie sehr sich die Kinder freuen über das grosse Stück Brot, welches sie bekommen. Es zeigt uns aber auch, dass viele nicht genug Nahrung bekommen!

Dienstag, 16.07.2024

Es ist Winter in Aethiopien. In Jimma ist es aber nicht so kalt wie in der Hauptstadt, welche auf über 2200 Metern über Meer liegt. Heute regnet es stark und das macht die Strassen und Wege in den Slums nur sehr schlecht begehbar. Wir besuchen die von uns vor über 15 Jahren erbaute Schule. Die Lehrerinnen erzählen aus ihrem Schulalltag, auch der Verantwortliche der Schule ist anwesend. Noch immer gilt an dieser Schule die Regel, dass auch einige Kinder aus sehr armen Verhältnissen, sie besuchen dürfen. Wir sehen, dass die Räume dringend frisch gestrichen und renoviert werden müssen. Das Geld konnte bereits organisiert werden und die Schule wird bis zum neuen Schuljahr in neuem Glanz erscheinen. Wir können auch zwei dringend benötigte Bildschirme finanzieren. Wir sind bei Doktor Ashebir zum Mittagessen eingeladen und werden mit feinem Essen verwöhnt. Hier treffen wir auf Bruik, einem ehemaligen Patenkind unseres Projektes. Bruik ist Vollwaise und wuchs bei seiner Grossmutter auf. Seit ihrem Tod lebt der junge, scheue Mann bei einer Tante, welche auch sehr arm ist. Er hat seinen Lebensunterhalt als Tuk-tuk Fahrer verdient. Seit einem Unfall, ihn traf keine Schuld, darf er nicht mehr arbeiten. Er möchte die Autoprüfung machen, damit er danach einen Toyota Minibus fahren kann. Das würde aber 160 CHF. kosten und woher soll ein armer, mittelloser Mann dieses Geld nehmen? Mein Freund Serge hilft ihm spontan und überreicht Dr. Ashebir das Geld für die Fahrerausbildung! Aynalem, die Frau von Ashebir weint vor Freude! Sie hatte der Grossmutter von Bruik auf dem Sterbebett versprochen sich um den Jungen zu kümmern. Am Abend erzählt uns Ashebir, dass auch Bruik weinte, als wir gegangen waren. Ja, es sind solche Momente, welche unsere Reise so speziell machen. Auch wir sind immer wieder tief berührt. Vielen herzlichen Dank, lieber Serge! Am Abend verabschieden wir uns von unseren Freunden in Jimma.

Mittwoch, 17.07.2024

Heute fliegen wir von Jimma zurück nach Addis Abeba und von dort nach einem längeren Aufenthalt in den Norden Äthiopiens, nach Shire. Aki holt uns am Flughafen ab und ist stolz, dass es ein neues, gutes Hotel in ihrer Heimatstadt gibt! Wir besuchen noch ihre Mutter, welche uns mit feinem Kaffee empfängt.

Donnerstag, 18.07.2024

Aki hat 1100 Kilo Mais gekauft, welchen wir heute mit einem Eselgespann in ein Flüchtlingslager bringen. In diesem Lager leben ca. 3000 Menschen in bitterster Armut. Der Mais ist sehr willkommen und wird dort vor unseren Augen verteilt. Aki verteilt noch einen Koffer mit T-Shirts. Wir sind erschüttert ob dem grenzenlosen Leid dieser Menschen. Serge macht am gleichen Abend noch einen Aufruf über Facebook und WhatsApp und bittet seine Freunde, diesen Menschen zu helfen! Dieser Hilferuf wird in der Schweiz gehört und es kommt eine beachtliche Summe zusammen. Bereits am nächsten Tag liefern wir nochmals 2300 Kilogramm Maiskörner.

Freitag, 19.07.2024

Heute besuchen wir das Dorf in welchem Akis Vater lebte. Es befindet sich eine Autostunde ausserhalb von Shire. Wir besuchen Akis Stiefmutter und ihre Geschwister. Wir werden herzlich empfangen und erleben für einen Tag die Realität des Dorflebens von Abermillionen von Aethiopiern.

Samstag, 20.07.2024

Heute besuchen wir noch einige Verwandte von Aki und fliegen am späten Nachmittag zurück nach Addis. Wir werden von Abu, dem Mann von Yaboushet abgeholt. Er bringt uns in unsere neue Wohnung. Die 2019 erworbene Wohnung ist nun fertig und Abu hat sich um den Innenausbau und die Einrichtung gekümmert. Die 3- Zimmerwohnung liegt in einem neuen Viertel von Addis. Wasser haben wir meistens von 06.30 bis um 09.30 Uhr am Morgen, am Abend dann nochmals. Die Wasserversorgung ist eines der grossen Probleme in der Hauptstadt. Strom haben wir auch meistens und wenn nicht, dann müssen wir acht Stockwerke hochlaufen!

Sonntag, 21.07.2024

Wir verbringen einen gemütlichen Tag und essen zum Frühstück feine Rühreier mit Toast aus unserer eignen Küche! Am Nachmittag besuchen wir Akis Bruder Mobratho und seine Familie. Sie leben in Sheeger City, einer grossen Überbauung etwas ausserhalb von Addis. Hier müssen immer noch tausende Familien das Wasser in die Wohnungen tragen.

Montag, 22.07.2024

Heute besuchen wir mit Yared die Stadt Adama, auch Nazret genannt. Die Stadt ist nur 90 Autominuten von Addis entfernt. Hier leben rund 350000 Menschen und wir besuchen eine Familie. Am Abend kommen wir zurück und unser Freund Serge fliegt zurück in die Schweiz.

Dienstag, 23.07.2024 bis Sonntag, 28.07.2024

Aki und ich kümmern uns nun um unsere Wohnung. Einiges muss noch organisiert werden. Ich bin in diesem Quartier der einzige Europäer und werde beim Einkaufen in den kleinen Shops immer freundlich begrüßt. Täglich bringe ich Lebensmittel zu den Bettlerinnen und ihren Kindern. Die Situation ist für viele Menschen in Aethiopien sehr schlecht. Wir treffen Yaboushet und Tsaga mit ihren Familien und ich fühle mich für einige Tage wirklich als Äthiopier! Am Sonntag fliege ich zurück in die Schweiz.

Montag, 29.07.2024 bis Montag, 12.08.2024

Akberet hat noch einige Dinge zu erledigen und fliegt nochmals nach Shire zu Ihrer Mutter. Dort verteilt sie nochmals Lebensmittel in einem Flüchtlingslager. Sie besucht, aber auch sehr alte Menschen und bringt ihnen Mehl und Oel. Diesen vom Leben vergessenen Menschen, muss sie wie ein Engel vorkommen. Sie besucht auch noch ein kleines Camp in welchem, Waisenkinder oder durch den Krieg von ihren Eltern getrennte Kinder leben. Sie bringt Lebensmittel, kauft Fleisch und verteilt das Essen eigenhändig. Für diese Kinder ist es das erste Fleisch seit über einem Jahr. Welch eine Freude, als auch noch jedes Kind eine Flasche Mirinda/ Fanta, bekommt. Auch Aki kehrt am 12.08.2024 gesund in die Schweiz zurück.

Diese Reise hat uns abermals gezeigt, wie privilegiert wir sind! Ich bin überzeugt, dass es weiterhin wichtig ist, sich für die Armen dieser Welt einzusetzen.

Unsere Arbeit ist allerdings nur möglich, weil Menschen wie ihr, uns finanziell unterstützt!

Herzlichen Dank Euch allen!

Verfasst von René Hofmann